

# No Arms can ever hold you than I do

## Tsubasa und Fane - so hätte es sein können!

Von moonlight\_82

### Kapitel 6: Will You Still Love Me Tomorrow?

Hier bin ich wieder. Ich danke allen, die mir so viele liebe Kommis hinterlassen und hoffe ihr habt hier auch wieder euren Spaß.

Es dauerte keine Stunde, bis sich alle auf dem Platz versammelt hatten. Die ‚Mädels‘ hatten in und vor einem Tor Decken ausgebreitet und um die Pfosten eine Lichterkette gehangen. Fane streckte sich gerade noch, um ganz oben eine Glühbirne auszuwechseln, die den Geist aufgegeben hatte. Die anderen zwei hatten die Ankömmlinge bemerkt und gingen auf sie zu. Tsubasa hatte sich gemeinsam mit Mamuro eingefunden und nachdem der Yukari auf das leidenschaftlichste begrüßte, entdeckte Tsubasa Fane. "Hilfe nötig?" "Kann man so oder auch so sehen?" Sie drehte den Glaskörper noch einmal um und schon brannte er auf. "Komm her!" flüsterte er leise und schnappte sich im wahrsten Sinne des Wortes Fane. "Ich liebe dich!" keuchte Fane leise. Yukari, Kumi und Mamuro sahen sich die zwei an und standen wie die drei von der Tankstelle da. Einfach nur zum Umfallen schön. Tsubasa und Fane jedoch bekamen davon überhaupt nichts mit. Für sie existierte nur der andere. Er streichelte ihr sacht und unendlich zärtlich über die Wange und glitt dann zum Ohr weiter. Sein Daumen liebte ihr empfindlichstes Sinnesorgan. Sie küssten sich, als ob sie Stunden von einander getrennt waren. "Hey ihr zwei! Der Abend ist noch jung!" Kisugi und Taki betraten den Rasen und hatten sich schon selbst mit Bierflaschen bewaffnet. Gezwungenermaßen trennten sie sich und halfen bei den letzten Vorbereitungen. "Mensch Leute ...." Kitahara kam mit Kumi noch zum Schluss und setzte sich gerade auf ein freies Fleckchen. "... schön, dass wir jetzt endlich mal unter uns feiern können." "Da hat er recht. Es ist doch was anderes!" pflichtete Ryo bei.

Taki hatte eine kleine Musikanlage mitgebracht und alle saßen gemütlich auf den ausgebreiteten Decken. Sie schwelgten in Erinnerungen und kleinere Diskussionen entwickelten sich immer wieder über das letzte Endspiel. Die Meute hielt sich den Bauch vor Lachanfällen. Ryo gringelte sich schon mehrmals auf den Decken von links nach rechts. Fane jedoch saß mit ihrem Rücken am linken Pfosten des Tores und hielt eine Cola-Dose in der Hand. Sie lächelte zwar, aber schaute vollkommen abwesend geradeaus und somit von den anderen weg. Eine einzelne Träne lief an ihrer Wange herunter. "Hey Süße! Was ist denn los?" Yukari bemerkte, dass mit ihrer Freundin etwas nicht stimmte. Fane wischte sich die Träne aus dem Gesicht und strich sich die Haare nach hinten. Sie schluckte, stand auf und lief ein paar Schritte von den

rauchenden, trinkenden (Tja, sind auch nur Menschen, nun guckt nicht so!) und vor allem verwunderten Freunden weg. Tsubasa hatte sein linkes Bein angestellt und seinen linken Arm auf dem Knie abgelegt. In seinen Fingern hielt er eine Bierflasche, die er leicht hin und her bewegte. "Ich schau mal nach ihr!" Er stellte diese zur Seite und stand auf. Tsubasa ging ihr nach. Fane stand im Mittelkreis des Spielfeldes. "Was ist denn los Schatz?" Er streichelte sie sacht auf dem Rücken. "Es ist nichts!" "Nichts? Wenn nichts wäre, dann wärst du ganz anders drauf!" "Lass mir einfach nur kurz Zeit. Es ist gleich wieder vorbei! Gib mir bitte nur 5 Minuten! Ok?" "Ok, wie du willst!" Tsubasa lief zu den anderen zurück. Er hatte einen skeptischen Gesichtsausdruck "Und?" wollte Ryo wissen. Er war besorgt, trotz dass Fane ihn immer so zusammenstauchte. Tsubasa schüttelte den Kopf. "Sie ist seit dem wir heute in Tokio waren so komisch!" Er nahm wieder auf dem Boden platz. "Ihr wart in Tokio?!" fragte Mamuro entsetzt. Nun war Tsubasa gezwungen, ihnen die ganze Geschichte zu erzählen. Kisugis und Mamuros Gesichtsausdruck änderte sich schlagartig. Sie schauten sich im gleichen Moment an. Tsubasa achtete nicht darauf, denn Fane kam zurück. "Du hast uns also die Konkurrenz erhalten!" lachte Ryo, der zu ihr aufschaute. Gezwungen lächelte sie und nickte. Sie lief auf Tsubasa zu und dieser rückte sich zurecht, damit sie sich auf seinem Schoß hinsetzen konnte. Fane kuschelte sich an ihn. "Es wäre doch ohne ihn deutlich langweiliger geworden! Nicht wahr?" "Richtig. Mir würde es gar keinen Spaß mehr machen, ein Tor gegen Toho zu erzielen!" lachte nun Tsubasa.

Fane war den restlichen Abend sehr still. Sie beteiligte sich nur selten an den Gesprächen. Doch wenn sie etwas sagte, dann hatte das den entsprechenden Pfiff, der zu der Situation jeweils passte. Dann, wie verzaubert, entstand wieder ein Lächeln auf ihrem niedlichen Gesicht. Tsubasa streichelte sie immer wieder auf dem Rücken, während er sich mit den anderen unterhielt. Er wollte sie beruhigen. Warum eigentlich? Er wusste es nicht. Endlose Gespräche und drei Bierkästen später hatte sich das junge Paar von den anderen etwas abseits mit einer kleinen Decke auf dem Rasen niedergelassen. Fane lag auf dem Rücken und Tsubasa seitlich ihr zugewandt. Seinen Kopf stützte er mit seiner linken Hand ab. Er streichelte sie am Arm, der an seinem Oberkörper aufgestellt lehnte. Beide sprachen sie nicht viel. Tsubasa merkte, dass seiner Freundin heute die Stille gut tat. Beide waren in Gedanken versunken. Immer wieder konnte man einzelne Brocken von geschrieenen Wörtern verstehen. Doch im Dunkel der Nacht verschwanden diese allmählich. "Das wird wohl das letzte Mal sein, dass wir alle so beisammen sein können." sprach Fane leise. Sie schaute abwesend in den schwarzen Himmel. "Hmmm. Schon irgendwie komisch!" äußerte er sich. "Was denkst du gerade?" Fane schaute zu ihm auf. Er bemerkte es und ihre Blick trafen sich. "Woran ich denke? Kannst du etwa zum ersten Mal nicht erahnen, was in mir vorgeht?" bemerkte er in einem sehr zynischen und sarkastischen Tonfall. Sie lächelte. "Spinner! Sag schon!" "Ich habe gerade überlegt, wie du mich überreden würdest, wenn ich jemals mit dem Spielen aufhören würde!" "Was gibt es da zu überlegen? So etwas käme doch nie vor!" "Da hast du auch wieder Recht!" Irgendwie gefiel ihr diese Antwort nicht. Hatte sie etwas anderes erwartet? Eigentlich nicht, wenn sie genauer darüber nachdachte. "Hm!" stieß sie kurz enttäuscht hervor. "Was ist los mit dir?" Fane's Gesicht wurde ernst. Diese Frage wollte sie jetzt eigentlich nicht hören und geschweige denn beantworten. Sie richtete sich auf. Er schaute ihr bei jeder kleinen Bewegung zu. Mit einer Hand strich sie sich die Haare aus dem Gesicht. "Was willst du hören?" "Die Wahrheit? Du brauchst mir nichts vormachen!"

"Ich bin mir nicht sicher, ob du sie hören willst und ich mache dir nichts vor!" Sie drehte sich zu ihm um und sah in sein Gesicht.

Er erschrak leicht, denn einen solchen Gesichtsausdruck hatte er bei ihr noch nie gesehen. So viele Jahre war sie immer wieder in seiner Nähe gewesen. Drehte er sich, so sah er sie. Öffnete er die Augen, so sah er sie. Trainierte er, so sah er sie. Stets und ständig sah er immer dieses kleine, hübsche und aufbrausende Mädchen. Der Spruch: ‚Ein Mann ein Wort, eine Frau ein Wörterbuch‘ hatte für ihn damals vollkommen an Bedeutung gewonnen.

In den letzten Wochen allerdings hatte sie ihm immer wieder bewiesen, dass diese Zeit schon längst vorbei war. Er selbst erschrak sich des Öfteren über ganz bestimmte Äußerungen von ihr. Fane war selbstbewusster, nachdenklicher und einfühlsamer geworden. Sie hatte immer noch dieses bestimmte Etwas, das ihn anzog, aber? Er konnte es nicht genau beschreiben. Hatte sie sich gedreht? Ja, das hatte sie! Aber warum und vor allem in welche Richtung? Könnte er ihr folgen? Er selbst ertappte sich, als er in letzter Zeit immer wieder von Brasilien sprach. Verstärkt hatte sich dieses Thema während der letzten Jugend-Nationalmannschaft an die Oberfläche geschmuggelt. Nahm sie sich das so zu Herzen? Eigentlich konnte es das nicht sein. Sie kannte seine Pläne und hat nie mit ihm darüber gesprochen. Nie ein Wort der Widerrede ist über ihre Lippen gekommen. Hieße das etwa, sie akzeptiere es? Gab sie ihre Gefühle einfach so auf?

Tsubasa dachte noch eine Weile nach. Fane sagte nichts mehr. Wieder machte sich diese eigenartige Stille um die beiden breit. Das Dunkel der Nacht hüllte beide immer mehr ein. Ein leichter Lichtstrahl von der Gruppe aus erleuchtete die Gesichter. Nicht sehr viel aber gerade genug, damit sie seine geistige Abwesenheit wahrnehmen konnte. Sacht strich sie ihm über die Wange. Er zuckte kurz zusammen und lächelte sie dann verträumt an. "Woher habe ich dich denn gerade zurückgeholt?" Er antwortete nicht, sondern nahm sie in die Arme. "Ich hoffe, ich habe dich mit meiner trüben Stimmung nicht angesteckt?" Er schüttelte in der Umarmung den Kopf. "Wollen wir zu den anderen zurück?" fragte sie vorsichtig. "Meinetwegen!" Fane spürte, dass der Rasen in der Zwischenzeit ziemlich kalt geworden war.

Als Fane und Tsubasa den anderen näher kamen, hörten sie mit jedem weiteren Schritt deutlicher den gerade spielenden Song:

Tonight you're mine completely  
You give your love so sweetly  
Tonight the light of love is in your eyes  
But will you love me tomorrow?

Is this a lasting treasure  
Or just a moment's pleasure  
Can I believe the magic of your sighs  
Will you still love me tomorrow?

Tonight with words unspoken  
You say that I'm the only one

But will my heart be broken  
When the night meets the morning sun  
I'd like to know that your love  
Is love that I, I can be sure of  
So tell me now and I will not ask you again  
Will you still love me tomorrow?

\*Passt ja wie die Faust aufs Auge.\* dachte Fane. "Na ihr zwei! Gibt es euch auch noch?"  
"Sicher, warum nicht!" antwortet Tsubasa selbstbewusst.

Die nächsten Tage verflogen wie Fane's Gedanken an die Vergangenheit. Und eh man sich versah, kam der Dienstag. Der gewisse Tag, den Tsubasa eigentlich insgeheim verfluchte, weil er nicht seiner Mannschaft folgen konnte. Alle brachen nach Europa zum Training auf, damit sie bei den kommenden Spielen zeigen konnten, wer die roten Teufel aus Japan sind. Tsubasa versuchte seinen Ärger und seine Aggressivität so gut es ging zu verstecken, doch Fane bemerkte es umso stärker, je mehr er sich anstrengte, ihn zu verbergen. Beide hatten sie zugestimmt, den elf ‚Nachkömmlingen‘ der Nankatzu Grundschule, die lieber gestern in die Fußstapfen von Tsubasa getreten wären als heute, zu unterstützen. Tsubasa sollte etwas über die Theorie von sich geben und gegebenenfalls auf dem Platz kleinere Spielzüge vorstellen und Fane trat in ihre alte Rolle. Sie stand hinter der Kamera und hielt die Kabel, damit niemand drüber stolperte.

"Wir müssen uns beeilen, wenn du dich von allen noch verabschieden willst." Fane stand im Badezimmer und kämmte sich gestresst die Haare. Tsubasa derweil, der ihre aufgeregten Worte wohl verstand, antwortete nicht, sondern starrte auf einen Fußball, der vor ihm lag. Er kullerte ihn von links nach rechts und machte gar keine Anstalten, aufzustehen, zum Flughafen mit ihr zu fahren und sich von seinen Freunden zu verabschieden. Er war so in Gedanken versunken, dass er gar nicht mitbekam, das Fane schon lange, in ihrem momentanen Zeitverständnis gedacht, vor ihm stand. Sie riss den Ball aus Tsubasas Händen und stauchte ihn wutentbrannt auf den Parkettboden in dem Haus ihrer Eltern. Es knallte teuflisch. Im Rückflug erreichte er fast die Decke. Tsubasa ist vor Schreck von der Couch aufgesprungen und suchte fragend den Blickkontakt. Fane schrie: "SO KANN ES NICHT WEITERGEHEN! DAS IST NICHT FAIR." Fane's Stimme zitterte vor Wut. In ihren Augen spiegelten sich Tränen wider, die ebenfalls vor Zorn bebten. "Du bist Tsubasa Ohzora, der Kapitän des FC Nankatzu, und du wirst verdammt noch einmal in 4 Wochen hinterher reißen. Jetzt mach kein Drama draus."

In Fane kam alles hoch, was sich die letzten Tage ereignet hatte: Die unterdrückten Gefühle, die ständige Angst, dass er jede Minute auf dem Spielfeld zusammenbrechen könnte, dann der Wunsch danach, dass es doch endlich passieren würde, damit der Schmerz endlich ein Ende haben könnte, das Widersehen und der Kuss mit demjenigen, der ihr die Vergangenheit zeigte und zuvor die Vereinigung mit demjenigen, der ihr die ungewisse Zukunft brachte. Klar, der arme Kerl hatte diesen Gefühlsausbruch auf gar keinen Fall verdient. Tsubasa konnte ihn nicht richtig einordnen. Er wusste nicht, wie ihm geschah. Für diese eigentlich lächerliche Situation war es viel zu übertrieben. Er war halt nur deprimiert, weil er nicht gleich mitfahren

durfte. Was hatte sie veranlasst, so die Fassung zu verlieren?

Die Standpauke hatte gegessen. Schweigend fuhren sie zum Flughafen. Fane hatte sich so aufgereggt, dass sie nach Luft schnappen musste. Sie war selbst noch im Auto völlig außer Atem. Das Taxi hielt vor der großen Wartehalle. Sie schaute aus dem Fenster und er griff vorsichtig ihre Hand. Als die seine ihre erreichte, erwiderte Fane seinen sachten Druck. Sie drehte ihm den Kopf entgegen und lächelte etwas. In der Halle war es nicht schwer, die zu verabschiedenden zu finden. Eine riesige Mensentraube und viele Reporter hatten sich um sie versammelt. Ryo bäumte sich auf und winkte. "Hey! Da ist Tsubasa! Tsubasa, hallo, hier sind wir!" Ryo schaffte es mal wieder, sich völlig lächerlich zu machen. Er gestikuliert und hampelte wie blöde in der Gegend herum. Kojiro drehte sich Sawada zu. "Das kann ja heiter werden!" Takeshi grinste und schüttelte leicht den Kopf. Yukari stand neben Mamuro und schaute gar nicht glücklich aus der Wäsche. Ein ähnliches Schaubild zeichnete sich bei Kumi und Kitahara ab. Ein paar Meter weiter, streckte Tsubasa Kojiro die Hand entgegen. "Ich komme nach, das verspreche ich." "Schon gut, wir werden auf keinen Fall ohne dich gegen Schneider antreten. Den machen wir dieses mal dem Erdboden gleich!" "Richtig!" bekräftigte Tsubasa die Ansprache. Fane stand etwas abseits und schaute sich um. Sie suchte einen ganz bestimmten. Nachdem sie ihn nicht fand, konzentrierte sie sich wieder auf die anderen. Auf einmal machte sie sein Gesicht in mitten der Massen aus. Eigenartig, mit einem Blick hatte sie ihn entdeckt. Beide liefen sie auf einander zu. Ken stoppte vor ihr. Er hätte sie so gern in die Arme genommen. "Ich danke dir, Fane, für alles!" Fane nickte schnell mehrmals hintereinander. Sie schluckte hörbar. "Ich will, dass du dein Bestes gibst. Greif bloß nicht allzu oft hinter dich." "Klar. Wird schon schief gehen." Ken rückte sein Cap zurecht. Tja, was gab es denn jetzt noch zu sagen. Sie wussten es nicht. So standen sie beide gegenüber und schauten sich an.

Taki bemerkte, dass sein Kapitän angekommen war und rief seinen Namen. Tsubasa schaute reflexartig nach oben, denn er stand immer noch bei Kojiro und Sawada und unterhielt sich. Damit er allerdings die Stimme dem Gesicht richtig zuordnen konnte, musste er sich drehen. Dies tat er dann auch und stoppte eigenartigerweise schnell nachdem er sich nur 45 Grad gedreht hatte, ohne Taki erfasst zu haben. Er war momentan völlig uninteressant denn das, was er gerade mit seinen Augen aufnahm, verschlug ihm den Atem. KEN UND FANE. FANE UND KEN. Wie in Zeitlupe sah er, dass beide sich küssten. Ken hatte seine Fane im Arm und sie klammerte sich an seinen Körper. Kojiro's dämliches Grinsen, welches er immer im Gesicht hatte, wenn man über Deutschland und Schneider sprach, wandelte sich schlagartig. Entsetzten stand jetzt mit großen Buchstaben auf seiner Stirn geschrieben. Takeshi folgte der Blickrichtung der beiden und auch ihm wurde sofort klar, was hier los war. Im selben Moment, als Tsubasa die zwei erblickte, öffnete Fane im Kuss die Augen. Ken konnte das ganze Geschehen nicht mitbekommen, denn er stand mit dem Rücken seinen Freunden zugewandt. Fane trennte sich schnellstens von Ken's Lippen. Ken wunderte sich und beobachtete Fane. Als dieser sah, wohin sie geistesabwesend blickte, drehte er sich und wäre lieber sofort erschossen worden. Fane liefen die Tränen eimerweise den Wangen hinunter. Sie hielt die Hand vor ihren Mund. "Oh nein!" gab sie leise von sich. Tsubasa stand wie versteinert neben Kojiro und Takeshi. Fane und Tsubasa schauten sich noch immer an. Niemand von den beiden wollte sich rühren. Fane hatte Angst, Angst den Blickkontakt zu unterbinden. Kojiro's Hand schnellte auf die

Schulter seines Freundes. Auch diese Geste tat nichts des gleichen. In der Halle waren bestimmt 1000 Menschen, doch für Tsubasa und Fane gab es nur sich und den anderen. Enttäuscht, zu tiefst gekränkt, einsam und voller Zorn drehte sich Tsubasa ab und verschwand hinter der Masse. Mamuro mit Yukari, Kitahara und Kumi sowie Taki und die Tachibana-Brüder hatten alles mitbekommen. Sie starteten Fane und Ken an und schwiegen. Fane schaute zur Seite auf den Boden. Ken wollte sie berühren, doch sie wich seiner Hand aus. Sie ging sogar noch zwei Schritte zurück. In diesem Moment wurde der Flug ausgerufen und alle mussten sich wohl oder übel zum Gate bewegen.

Just can't believe this man  
this another night of these thoughts  
Can't get this out of my head

Somebody said they saw you  
The person you were kissing wasn't me  
And I would never ask you  
I just kept it to myself

I don't want to know  
If you're playin' me  
Keep it on the low  
Cuz my heart can't take it anymore  
And if you're creepin'  
Please don't let it show  
Oooh baby, I don't want to know

I think about it when I hold you  
And lookin' in your eyes I can't believe  
I don't need to know the truth  
Baby, keep it to yourself

I don't want to know  
If you're playin' me  
Keep it on the low  
Cuz my heart can't take it anymore  
And if you're creepin'  
Please don't let it show  
Oooh baby, I don't want to know

Did he touch you better than me  
Did he watch you fall asleep  
Did he say all those things that you used to do to me  
If you're better off that way  
Baby all that I can say  
Just go on and do ya thing and go

Und??? Schreibt mir eure Meinung!

Moon :))